

alter Luft die Erde zusammen zeucht / so gefrewt
 (oder gestehet) auch derselbige Fette dampff / wel-
 cher hernach zu angehendem frülins sich vnder
 Erdē vnd Wasser vermenget / vnd gibt eine Mag-
 nesiā / die einē Mercurium des Luftis ihero selbstē
 gleich / an sich zeucht / welcher das leben gibt allen
 dingē / durch die Stralen / der Sonnen /monds
 vnd Sternen: vnd bringet also Gras / Blumen /
 vnd dergleichen herfür. Dann die Natur feyret
 nicht einen Augenblick. Die Metall aber wach-
 sen dergestalt / die Erde wirdt durch langwirige
 destillation gereiniget / wann hernach die Fettig-
 keit hinzu kompt / so werden sie generiert / anderer
 gestalt werden sie nicht geboren / wie etlicher / die
 der Philosophē schriften ohnrecht deuten / eitlele
 meinung ist.

Der Fünffte Tractat.

Von generierung vnd wachung aller
 hand Stein.

Die Stein haben eben ein solche Ma-
 tern / wie andere ding / vnd nach dem
 die ort rein / wachsen sie / also. Wann
 die vier Elementa ihren vapor oder dampff inn
 das Centrum der Erden triessen / vnd der Na-
 tur Achæus denselben außwürfft vnd sublimirt
 so nimbt derselbige / allweiln er durch die orth vñ
 poros der Erdē tringet / vñ zeucht mit sich die vn-
 reinigkeit der Erden / biß oben auß / dieselbe con-
 geliert der Luft / dan was ein reinen Luft erschaf-
 set /

Wie die
 Stein ges-
 neriert vnd
 gezeuget
 werden.

S

set /